

Haushaltsrede für 2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Vorwort

Zu Beginn ist es unserer Fraktion und mir ein Anliegen, ein Wort des Dankes auszusprechen. Zunächst bei Ihnen Herr Sterr und bei Ihnen Frau Reisinger. Wie jedes Jahr durften wir auch in diesem Jahr feststellen, dass Ihnen die Transparenz der trockenen Zahlen und die sachliche Erläuterung ein Herzensanliegen sind. Die Einführung für die neuen Stadträte erhielt zudem viel Lob von unseren neuen Kollegen. Wir wissen auch zu schätzen, dass Sie den Fraktionen stets – zu jeder Tages- und Nachtzeit – zur Verfügung stehen und mit Ihrer Detailkenntnis alle Fragen zur Zufriedenheit aller beantworten konnten. Die in den Haushaltsberatungen vorgebrachte Formulierung der Grünen, man wolle den Kämmerer testen, wirkt unter diesen Gesichtspunkten daher umso mehr geradezu unnötig und unanständig.

Bedanken wollen wir uns auch bei unserem Oberbürgermeister, Dr. Christian Moser. Er hat seit seiner Wahl zum Oberbürgermeister einen Haushalt vorgelegt, der stets ohne neue Schulden geplant war. Mit Um- und Weitsicht konnten wir so im Schnitt die Schulden unserer Stadt um circa eine Million Euro jedes Jahr reduzieren, obwohl wir gleichzeitig massiv investiert haben. So konnten wir seit 2012 die pro Kopf Verschuldung von 1267 Euro auf 917 Euro um 350 Euro reduzieren. Die solide Arbeit der letzten Jahre zahlt sich nun (leider) aus. Die Herausforderungen der nächsten Jahre bedürfen einer gemeinsamen großen Kraftanstrengung, damit wir die erfolgreiche Entwicklung unserer Donaustadt gemeinsam weiter vorantreiben können.

Haushalt

Einnahmen

Die Grundlage jeglicher finanzieller Spielräume liegt in den Einnahmen. Sie wird durch die Steuern unserer Bürger gelegt. Bei allen Pflichten und Wünschen, die wir in den Haushalt einplanen, dürfen wir nie vergessen, dass es sich um das Geld fleißiger Angestellter oder erfolgreicher Firmen handelt. Wir bedanken uns bei allen, die pflichtbewusst und fristgerecht ihre Abgaben entrichten und uns so überhaupt die Möglichkeit geben, das Geld der Steuerzahler auszugeben. Bei mancher Diskussion im Stadtrat wird dies gerne vergessen. Die

letzten Jahre haben wir hierfür stets realistische, aber konservative Ansätze gewählt und sind damit sehr gut gefahren. Die Prognosen für 2021 bei der Einkommens- und Gewerbesteuer – etwas abgesenkt zu den Ansätzen von 2020 – halten wir für realistisch, wenn gleich jedem bewusst sein muss, dass die Auswirkungen der Covid19 Pandemie auf die Wirtschaft und damit auf unsere Steuereinnahmen und die Jahresrechnung nicht im Detail vorhergesagt werden können. Ein Grund mehr mit Vorsicht und Demut in das neue Jahr zu starten. Wir hoffen auf eine zeitnahe Kompensation der Gewerbesteuerausfälle durch den Bund und die geplante Höhe der Schlüsselzuweisung. Entscheidend für unsere Investitionsfähigkeit ist aber auch, dass wir durch ein effektives Arbeiten unserer Verwaltung einen Überschuss aus der laufenden Tätigkeit erwirtschaften, der uns für den Vermögenshaushalt zur Verfügung steht. Auch die enorme Entnahme aus der Rücklage trägt ihren Teil zur Finanzierung bei, letztlich haben wir sie aber genau dafür angelegt: Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not. Diesem Leitspruch folgend, ist es uns im kommenden Jahr möglich, erneut ohne neue Schulden zu planen. Dies ist einzig der Entscheidungen zu verdanken, die letzten Jahre eine ordentliche Rücklage anzusparen. In unserer Nachbarstadt Straubing wird ein Haushalt ohne neue Schulden im kommenden Jahr zum Beispiel schon nicht mehr möglich sein. Das ist generationengerechte Politik.

Ausgaben

Da wir die finalen Auswirkungen der Coronapandemie weder in ihrer Höhe noch der Dauer zum jetzigen Zeitpunkt vollumfänglich abschätzen können, ist bei den Ausgaben Sparsamkeit geboten. Eine erneute Steigerung des Haushaltsvolumens ist daher weder realistisch noch angezeigt. Der Schwerpunkt der nächsten Jahre wird, wie die letzten Jahre auch in der nahen Zukunft, auf unseren Kindern liegen und das ist gut so. Die Umsetzung des Deggendorfer Schulwegs mit der Modernisierung und dem Neubau eines Großteils unserer Schulen ist eine Mammutaufgabe, deren Realisierung für uns oberste Priorität hat. Inwieweit dies in den kommenden Jahren ohne die Aufnahme neuer Schulden realisierbar ist, wird abzuwarten sein. In den nächsten Jahren wird zudem eine enorme Belastung durch die Kreisumlage unsere Handlungsfähigkeit einschränken. Auch wenn natürlich, insbesondere mit dem Bau des Schulzentrums in Deggendorf der Landkreis massiv in die Zukunft unserer Kinder in Deggendorf investiert, wird die Hauptlast von der Stadt Deggendorf getragen. Die sonstigen Steigerungen, wie z.B. bei den Personalausgaben oder dem sächlichen Aufwand halten wir für angemessen und nachvollziehbar. Neben den investiven Ausgaben für unsere Schulen steigern wir kontinuierlich die Ausgaben für Schulen und Kinderbetreuung. Stellvertretend für die zahlreichen Maßnahmen im kommenden Jahr sollen im Folgenden zum Beispiel genannt werden:

- Neubau der Heizung im Neuen Rathaus zur Einsparung der Heizkosten und CO2
- Glasfaseranbindung für unsere Schulen
- Neue Dauerausstellung im Museum
- Errichtung eines Waldkindergartens
- Über 2 Mio für den Unterhalt unserer Straßen

- Videoüberwachung im Parkdeck Ackerloh
- Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED
- Planung eines neuen Verkehrsleitsystems
- Planung und Umsetzung einer grünen Welle für Deggendorf

Besonders darf im folgenden Jahr auch unterstrichen werden, dass mit rund 300.000 Euro 2021 die letzte Rate zur Entschuldung unseres Hafens Zweckverbandes fällig wird. Ein großer gemeinsamer Erfolg, der nur durch eine große gemeinsame Kraftanstrengung erreicht werden konnte.

Die Reduktion der Schulden, die Stärkung der Rücklagen und knapp 200 Millionen Investitionen in den letzten zehn Jahren ermöglichen uns für das nächste Jahr einen soliden Haushalt aufzustellen und insbesondere bei den freiwilligen Leistungen keinerlei Abstriche zu machen. Mit der Abbildung des Deggendorfer Schulwegs im Finanzplan bis 2024 wird zum eine die Dimension dieser Maßnahme deutlich. Zum anderen aber auch, dass unsere Rücklagen im kommenden Jahr im Wesentlichen aufgebraucht sein werden. Deutlich wird auch, dass die Einkommenssteuer der Gewerbesteuer mittlerweile den Rang als wichtigste Einnahmequelle abgelöst hat und die gute Mischung unserer Betriebe eine gewisse Stabilität bei der Gewerbesteuer verleiht. Dies gilt es bei den zukünftigen politischen Entscheidungen im Auge zu halten.

Städtische GmbHs

Wie die letzten Jahre sind unsere städtischen GmbHs bestens aufgestellt. Insbesondere die millionenschweren Investitionen bei unserer Stadtbau GmbH für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum sind eine beachtliche Leistung, mit der wir unseren Aufgaben mehr als gerecht werden. Die Entscheidung den Umbau des elypsos bei unseren Stadtwerken vorzuziehen, erwies sich als mutig, aber goldrichtig. Dennoch wird sich im kommenden Jahr z.B. bei den Stadtwerken oder der Stadtparken GmbH zeigen, wie schmerzhaft die Corona Einschnitte werden. Unseren Geschäftsführern und Mitarbeitern unserer Gesellschaften gilt unser Dank für Ihren Einsatz für unsere Stadt.

Ausblick

Die Herausforderungen für unsere Stadt verlangen unsere gemeinsame Kraftanstrengung. Dabei werden wir unser Augenmerk noch mehr auf die Innenstadt legen müssen. Auch die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in Deggendorf für **alle** ist eine Aufgabe, die wir nur ohne ideologische Brille und mit nüchternen Fakten lösen werden können. Dabei gilt es, die positive Entwicklung der Bevölkerungszahlen genau im Blick zu haben. Einen Schwerpunkt werden wir auch auf den Ausbau der Tourismus-Infrastruktur legen müssen: Beginnend vom ‚Urlaub dahoam‘ über eBikes und die Planungen für die Marina. Nutzen wir die einmalige Lage unserer Heimatstadt!

Auch der zunehmenden Verkehrsbelastung müssen wir die nächsten Jahre die notwendige Aufmerksamkeit schenken. Dabei müssen wir alle Verkehrsteilnehmer gleichermaßen im Blick haben, aber auch die Realität anerkennen, dass bis auf Weiteres das Auto in und für unsere

Stadt das wichtigste Verkehrsmittel sein wird. Bei all diesen Herausforderungen werden wir Ökologie und Ökonomie, Auto- und Radfahrer, Arbeitsplätze und Lebensqualität, Bildung und Familie verbinden müssen, um den erfolgreichen Weg Deggendorfs gemeinsam voranschreiten zu können.

Dank

Zum Ende des Jahres ist es mir ein Anliegen ein Wort des Dankes auszusprechen.

- Die Oberbürgermeisterwahl in diesem Jahr wurde von Dr. Christian Moser mit einer zweidrittel Mehrheit sensationell gewonnen. Mit 14 und 12 Prozent für die Kandidaten der Grünen und der FW wurde der Arbeitsauftrag der Bürger mehr als eindeutig an ihn erteilt. Dennoch führt der Oberbürgermeister die Stadtratssitzungen stets neutral und fair und prägt gleichzeitig die Politik Deggendorfs mit zahlreichen Visionen.
- Unser zweiter Bürgermeister Günther Pammer steht erneut verlässlich als Stellvertreter in den Diensten der Stadt. Auch die dritte Bürgermeisterin Renate Wasmeier ist in ihrer neuen Aufgabe angekommen. Sie beide üben ihre Ämter als loyale Vertreter des Oberbürgermeisters und voller Leidenschaft für unsere Stadt aus.
- Danken möchte ich auch unseren Beauftragten, die sich über die Stadtratstätigkeit hinaus, mit viel Einsatz für die Menschen in unserer Stadt engagieren.
- Ein Anliegen ist es mir auch, mich bei unseren Mitgliedern des Fraktionsvorstandes sowie allen Mitgliedern meiner Fraktion für Ihre Unterstützung zu bedanken. Vergessen will ich an dieser Stelle nicht unseren langjährigen Bürgermeister Hermann Wellner, der uns leider für immer verlassen hat. Dank schulden wir auch unserem ausgeschiedenen Kollegen Tobias Deiml für seinen langjährigen Einsatz. Beide waren ein sehr wertvoller Teil unserer Fraktion.
- Nicht zuletzt möchte ich mich bei Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen bedanken. Herr Kollege Treml hat bei der Verleihung der Bürgermedaille sehr treffende Worte über unsere Arbeit und die Zusammenarbeit in diesem Gremium gefunden. Dem möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich anschließen.

Für die kommenden Tage wünsche ich Ihnen und uns etwas Erholung und eine besinnliche Weihnachtszeit. Insbesondere Gesundheit ist in diesen Tagen ein hohes Gut. Passen Sie auf sich auf, dann passen Sie auf andere auf – auch wenn es uns manchmal schwerfällt. Die nächsten Wochen und Monate werden für uns und unsere Stadt noch einmal eine große Herausforderung und das kommende Jahr wird noch manche Überraschung bereithalten.

Aber wenn wir auch in Zukunft gemeinsam an einem Strang ziehen, uns zuhören und ernstnehmen wird es für Karl Valentin schwer, recht zu behalten, dass früher auch die Zukunft besser war.